



Landesregierung: Knecht Ruprecht statt Nikolaus!

Heute war es soweit: Am Morgen haben wieder unzählige Kinderaugen in Niedersachsen hell geleuchtet. Freudestrahlend sind die Jüngsten zu ihren am Abend vorher frisch geputzten Schuhen geeilt und haben bestaunt, was ihnen der Nikolaus in der Nacht an Gaben gebracht hat. Eine schöne Tradition, um den aufgeregten Kindern die Wartezeit bis zum Weihnachtsfest etwas zu verkürzen.

Mit Geschenken hat die Landesregierung wenig am Hut. Sie gefällt sich eher in der Rolle des Rute schwingenden Knecht Ruprechts. Zumindest, was den Umgang mit einem Teil ihres Personals betrifft. Seit die Sparfüchse der damals amtierenden schwarz-gelben Koalition 2005 das Weihnachtsgeld für Beamtinnen und Beamte gekappt haben, ist der Status quo unverändert. Hartnäckig weigerte sich bisher jede Nachfolge-Regierung, das Thema anzupacken. Rot-Schwarz ist da leider keine Ausnahme.

Zum Bild von Nikolaus und Knecht Ruprecht gibt es aber einen feinen Unterschied: Weder wäre die Zahlung des Weihnachtsgeldes eine milde Gabe, noch haben Beamtinnen und Beamte irgendeinen Tadel verdient. Im Gegenteil: Jeden Tag erbringen Lehr- und Polizeikräfte, Feuerwehrleute, Justizpersonal und viele andere mehr hervorragende Leistungen für ein funktionierendes Gemeinwesen. Nach einem Jahr der harten Arbeit und des Einsatzes Weihnachtsgeld zu zahlen, wäre deshalb eine Selbstverständlichkeit!

Das Verhalten der Landesregierung entbehrt nicht einer gewissen Inkonsequenz. Mitte November haben die sie tragenden Fraktionen im Niedersächsischen Landtag einen Entschließungsantrag verabschiedet. Darin bekennen sie sich ausdrücklich zu Sozialpartnerschaft und Tarifbindung. Das ist gut so! Allerdings haben die meisten Tarifverträge neben vielen anderen Vorzügen einen entscheidenden Vorteil: Sie garantieren in der Regel Weihnachtsgeld. Fast vier Fünftel

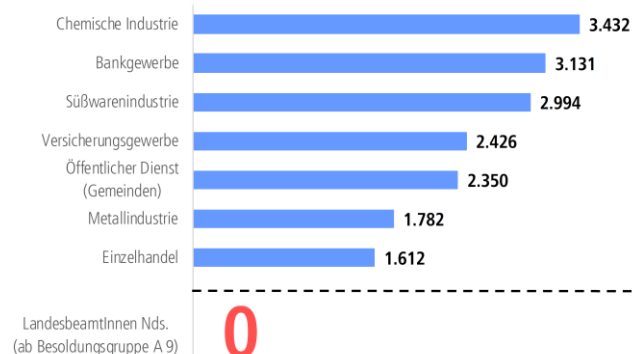
aller Beschäftigten in Betrieben mit Tarifvertrag erhalten zum Jahresende eine Sonderzahlung. In der chemischen Industrie werden 95 Prozent eines Monateinkommens gezahlt. In der mittleren Einkommensgruppe sind das 3.432 Euro. Auch in vielen anderen Branchen können sich die Beschäftigten über Vergütungen zum Weihnachtsfest freuen (siehe Grafik).

Sollte das Land als Arbeitgeber nicht mit gutem Beispiel vorangehen, wenn es den Nutzen von Tarifverträgen ausdrücklich lobt? Ganz bestimmt! Das wäre nicht nur im Interesse der Beamtinnen und Beamten. Das Land steht im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Es braucht deshalb Anreize für die Personalgewinnung. Nur wenn bei den Menschen genug im Geldbeutel ankommt, entscheiden sie sich für den niedersächsischen Landesdienst. Sonst wandern sie in andere Bundesländer oder in die Privatwirtschaft ab.

Wertschätzung bemisst sich nicht nur in warmen Worten. Jetzt müssen Taten folgen. Das Weihnachtsgeld im Stiefel der Beamtinnen und Beamten ist längst überfällig. Also, liebe Landesregierung: Zeit, die Rute der Knauserigkeit im Kamin zu entsorgen! Echte Wärme tut in der nasskalten Jahreszeit ohnehin gut und sorgt bei allen für mehr Wohlbefinden.

Tarifliche Jahressonderzahlungen 2018 nach Branche in Westdeutschland

– Anspruch mittlere Einkommensgruppe / Angaben in Euro –



Quelle: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut 2018; eigene Darstellung